

Der Bologna-Prozess und die Folgen für Theologie und Kirche.

Einleitung zur Bamberger Tagung

von

Heinrich Bedford-Strohm

„Da findet gerade eine Revolution an den europäischen Universitäten statt. Und die Öffentlichkeit nimmt kaum Notiz davon.“ Mit diesen Worten charakterisierte jüngst eine deutsche Tageszeitung den Prozess der Umstrukturierung, der gegenwärtig die Verantwortlichen in den verschiedenen Fachbereichen beschäftigt. Grund für die Umstrukturierung ist der Beschluss der europäischen Bildungsminister auf ihrer Tagung 1999 in Bologna, bis spätestens 2010 europaweit konsekutive Studiengänge (Bachelor/Master) einzuführen und auf diese Weise einen europäischen Hochschulraum zu schaffen, in dem alle Studienabschlüsse kompatibel sind.

Dieser ‚Bologna-Prozess‘ hat auch weit reichende Folgen für die Theologie an den Universitäten. Es geht um weit mehr als um die Neuorganisation von Studiengängen und die inner-universitäre Modernisierung: Was werden die Inhalte sein, die die theologisch ausgebildeten Multiplikatoren der Kirche in ihrer Ausbildung zukünftig vermittelt bekommen? Wird der Bologna-Prozess zu einer Konzentration auf das Wesentliche bei gleichzeitiger Freiheit zur Schwerpunktsetzung führen oder wird damit ein Qualitätsverlust der theologischen Ausbildung verbunden sein? Und welche Berufsperspektiven sind überhaupt mit den neuen Studienabschlüssen jeweils verknüpft? Diese Fragen sind so dringlich, dass die Gesellschaft für Evangelische Theologie in Zusammenarbeit mit der Evangelischen Akademikerschaft in Deutschland am 12. und 13. November 2004 zu einer Tagung in die Universität Bamberg einlud, um mit Verantwortlichen aus Theologie und Kirche, die sich seit längerem damit beschäftigen, ins Gespräch zu kommen, die Informationsbasis für ein eigenes Urteil zu gewinnen und inhaltliche Impulse für den weiteren Diskussionsprozess zu geben. Das Echo war erstaunlich. 80 Vertreter/innen von Evangelischen Kirchen, Fakultäten, an denen Theologie gelehrt wird, und weitere Interessierte dachten in Bamberg unter der Überschrift ‚Zukunftsfähigkeit oder Qualitätsverlust?‘ über den Bologna-Prozess und die Folgen für Theologie und Kirche nach.

Die Manuskripte der Beiträge, die dort vorgetragen wurden, geben einen Einblick in die unterschiedlichen Reaktionen, die aus den Evangelischen Kirchen und aus den theologischen Fakultäten in Deutschland und in der Schweiz kommen. Sie geben eine gute Grundlage, um in die Probleme, die sich stellen, eingeführt zu werden und zu einer eigenen Urteilsbildung zu kommen.